



Schulinternes Curriculum

für das Fach

# **Praktische Philosophie**

Klassen 5 bis 9 im Rahmen von G-8

am

Max-Planck-Gymnasium  
Gelsenkirchen

## 1. Einleitung: Womit sich das Fach Praktische Philosophie beschäftigt

Das Fach Praktische Philosophie lädt ein, über verschiedene Fragen nachzudenken, dazu eigene Standpunkte zu finden und zu verteidigen. Es handelt sich um Fragen, die Menschen und insbesondere Philosophen seit eh und je beschäftigen, etwa

- die Frage nach dem Sinn des Lebens,
- die Frage nach der Bedeutung des Todes,
- die Frage nach richtigem oder falschem Handeln,
- die Frage nach dem Wesen menschlicher Beziehungen,
- die Frage nach den einzelnen Mitgliedern einer Gesellschaft,
- die Frage nach dem Stellenwert der Religion.

All diese Fragen werden im Fach Praktische Philosophie aus drei Blickrichtungen (vgl. Kernlehrplan, S. 11) betrachtet, und zwar

- aus der Perspektive der eigenen Erfahrungen: Die **personale Perspektive** greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- aus der Perspektive des gesellschaftlichen Zusammenhanges: Die **gesellschaftliche Perspektive** ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- aus der Perspektive der Ideengeschichte: Die **Ideen-Perspektive** macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

Die zentralen Inhalte des Faches Praktische Philosophie in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 gliedern sich in sieben unter Abschnitt 2.) aufgeführte Fragenkreise. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise in der Erprobungsstufe 5/6 und ebenso in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 ist obligatorisch (vgl. hierzu Abschnitt 2.2 und 2.3). Dabei sind im Doppeljahrgang 5/6 zwei Fragenkreise jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken; diejenigen fünf Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 nicht doppelt berücksichtigt wurden, sind in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 durch zwei inhaltliche Schwerpunkte abzudecken (vgl. hierzu Abschnitt 4). Ein Fragenkreis gilt jeweils als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten Schwerpunkte behandelt wurde. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Die Bearbeitung der sieben Fragenkreise erfolgt **in der Erprobungsstufe (5/6) schwerpunktmäßig aus personaler Perspektive**. Auf diese Weise werden den Schülerinnen und Schülern philosophische Probleme in ihrer Lebenswirklichkeit erfahrbar gemacht.

**In den Jahrgangsstufen 7 und 8 liegt der Schwerpunkt auf der gesellschaftlichen Perspektive**. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich selbst als Teil eines Ganzen begreifen lernen und sich vor diesem Hintergrund mit philosophischen Fragestellungen auseinandersetzen.

Zur Vorbereitung auf den Philosophieunterricht in der Oberstufe rückt **in der Jahrgangsstufe 9 die Ideenperspektive in den Vordergrund**. Philosophische Problemstellungen werden nun zunehmend unter Rückgriff auf die philosophische Tradition beurteilt.

## 2. Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie orientiert sich am Max-Planck Gymnasium an den Vorgaben des Kernlehrplanes (S. 34-36). Im Fach Praktische Philosophie sind im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung obligatorisch. Die Gesamtnote im Fach Praktische Philosophie setzt sich **obligatorisch aus beiden** Überprüfungsformen zusammen.

Zu **mündlichen Formen der Leistungsüberprüfung** zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, schriftliche Beantwortungen von Aufgaben, Gestaltung von Plakaten),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen).

Zu **schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung** zählen u.a.

- eine kurze schriftliche Übung mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- eine Bewertung der Heft-/ Mappeninhalte.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

## 2.1 Fragenkreise und Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe 5-6

### **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst**

- Ich und mein Leben
- Freizeit, freie Zeit

### **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen**

- Der Mensch in der Gemeinschaft
- Umgang mit Konflikten

### **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**

- Wahrhaftigkeit und Lüge
- „Gut“ und „böse“

### **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**

- Regeln und Gesetze
- Armut und Wohlstand

### **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**

- Leben von und mit der Natur
- Tiere als Mitgeschöpfe

### **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

- Medienwelten
- „Schön“ und „hässlich“

### **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

- Vom Anfang der Welt
- Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

## 2.2 Fragenkreise und Schwerpunkte in der Jahrgangsstufe 7 bis 9

### **Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst**

- Gefühl und Verstand
- Geschlechtlichkeit und Pubertät
- Freiheit und Unfreiheit
- Leib und Seele

### **Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen**

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Begegnung mit Fremden
- Rollen- und Gruppenverhalten
- Interkulturalität

### **Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln**

- Lust und Pflicht
- Gewalt und Aggression
- Entscheidung und Gewissen
- Freiheit und Verantwortung

### **Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**

- Recht und Gerechtigkeit
- Politische Utopien
- Arbeits- und Wirtschaftswelt
- Völkergemeinschaft und Frieden

### **Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik**

- Mensch und Kultur
- Technik – Nutzen und Risiko
- Wissenschaft und Verantwortung
- Ökologie versus Ökonomie

### **Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**

- „Wahr“ und „falsch“
- Virtualität und Schein
- Vorurteil, Urteil, Wissen
- Quellen der Erkenntnis

### **Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**

- Glück und Sinn des Lebens
- Ethische Grundsätze in Religionen
- Sterben und Tod
- Menschen- und Gottesbilder in Religionen

## 2.3 Zu erreichende Kompetenzen am Ende der Stufe 5 und 6 laut Kernlehrplan

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- P1. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- P2. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- P3. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- P4. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- P5. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- P6. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- P7. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
- P8. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander

### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- S1. erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- S2. hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- S3. unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- S4. überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- S5. erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
- S6. unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- S7. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- S8. üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- S9. erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- W1. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- W2. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- W3. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- W4. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch

W5. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven

W6. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie

W7. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

M1. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt

M2. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension

M3. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

M4. begründen Meinungen und Urteile

M5. üben kontrafaktisches Denken ein

M6. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander

M7. hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein

M8. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt

## 2.4 Zu erreichende Kompetenzen am Ende der Stufe 7 bis 9 laut Kernlehrplan

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

### Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

P1. reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck

P2. artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen

P3. erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung

P4. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen

P5. diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive

P6. stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen

P7. treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

P8. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten

### Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

S1. reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft

S2. denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive

S3. reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um

S4. erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt

S5. lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz

S6. entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet

S7. lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

W1. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten

W2. entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken

W3. entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz

W4. erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an

W5. begründen kriteriengeleitet Werthaltungen

W6. beschreiben differenziert Wahrnehmungs- u. Erkenntnisprozesse u. ordnen sie entsprechenden Modellen zu

W7. reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

M1. beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung

M2. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte

M3. erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht

M4. erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

M5. führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch

M6. analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie

M7. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens

M8. verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar

### 3. Grundlagen für die inhaltliche Ausgestaltung des Faches Praktische Philosophie

Die inhaltliche Ausgestaltung des Faches Praktische Philosophie orientiert sich am Max-Planck-Gymnasium an dem zugrunde liegenden Kernlehrplan (Sekundarstufe I, NRW, 2008) sowie den durch die Fachschaft beschlossenen Lehrwerken.

Ab dem Jahr 2016 werden aufbauend folgende Lehrwerke eingeführt:

- „Leben Leben 1“ (Klett) für die Jahrgangsstufen 5 und 6
- „Praktische Philosophie 2“ (Cornelsen) für die Jahrgangsstufe 7
- „Praktische Philosophie 3“ (Cornelsen) für die Jahrgangsstufen 8 und 9

#### **Sonstige Vorbemerkungen und Erläuterungen:**

- Die inhaltliche Konkretisierung der Fragenkreise und inhaltlichen Schwerpunkte sollen gemeinsam mit den Lerngruppen formuliert werden.
- Um eine Einhaltung der Obligatorik auch bei Lehrerwechseln sicherzustellen, verpflichten sich die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen erarbeitete Inhalte, Kompetenzen sowie Methoden in den unten aufgeführten Übersichtstabellen zu markieren und diese an nachfolgende Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.
- Die geförderten Kompetenzen gliedern sich nach: Personale Kompetenz (P), Soziale Kompetenz (S), Sachkompetenz (W), Methodenkompetenz (M) - Nummerierung laut 2.4.

Jg.	Fragenkreise	Schwerpunkte	Geförderte Kompetenzen	Methodenlernen
5/6	I. Fragenkreis Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben <i>oder</i> Freizeit, freie Zeit	P: 1-8 S: 1-9 W: 1-7 M: 1-8	<p>Im Verlauf des Doppeljahrgangs 5/6 sollen folgende Methoden sinnvoll in die konkretisierten Unterrichtsinhalte eingebettet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische Gedankenexperimente</li> <li>• Formulierung und Vertreten von eigenen Stellungnahmen</li> <li>• Durchführung von philosophischen Streitgesprächen</li> <li>• verschiedene Diskussionsformen</li> <li>• Projektlernen</li> <li>• Rollenspiele</li> <li>• Recherchen</li> <li>• Begriffsdefinitionen</li> <li>• Mindmapping</li> <li>• Methoden der Textarbeit</li> <li>• Bildbetrachtung</li> <li>• Durchführung und Auswertung von Umfragen</li> <li>• strukturierte Internetrecherchen</li> </ul>
5/6	II. Fragenkreis Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft <i>oder</i> Umgang mit Konflikten	P: 1-8 S: 1-9 W: 1-7 M: 1-8	
5/6	III. Fragenkreis Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge <i>oder</i> „Gut“ und „böse“	P: 1-8 S: 1-9 W: 1-7 M: 1-8	
5/6	IV. Fragenkreis Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze <i>oder</i> Armut und Wohlstand	P: 1-7 S: 1-9 W: 1-5, 7 M: 1-8	
5/6	V. Fragenkreis Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur <i>und</i> Tiere als Mitgeschöpfe	P: 3-5, 7 S: 1-9 W: 2, 3, 5 M: 1-8	
5/6	VI. Fragenkreis Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten <i>und</i> „Schön“ und „hässlich“	P: 1-8 S: 1-9 W: 1-5 M: 1-8	
5/6	VII. Fragenkreis Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt <i>oder</i> Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	P: 1-2, 4-8 S: 1-9 W: 1-7 M: 1-8	

Jg.	Fragenkreise	Schwerpunkte	Geförderte Kompetenzen	Methodenlernen
7-9	I. Fragenkreis Die Frage nach dem Selbst	Zwei Schwerpunkte aus: 1.) Gefühl und Verstand 2.) Geschlechtlichkeit und Pubertät 3.) Freiheit und Unfreiheit 4.) Leib und Seele	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-5, 7 M: 1-8	<p>Im Verlauf der Jahrgänge 7-9 sollen folgende Methoden sinnvoll in die konkretisierten Unterrichtsinhalte eingebettet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische Gedankenexperimente</li> <li>• Dilemmamethode</li> <li>• Formulierung und Vertreten von eigenen Stellungnahmen</li> <li>• Durchführung von philosophischen Streitgesprächen / sokratisches Gespräch</li> <li>• Argumentationstraining</li> <li>• verschiedene Diskussionsformen</li> <li>• Begriffsdefinitionen</li> <li>• Methoden der Textarbeit</li> <li>• Bildbetrachtung</li> <li>• Filmanalyse</li> <li>• Planspiel</li> <li>• Entscheidungsspiel</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Durchführung und Auswertung von Umfragen</li> <li>• strukturierte Internetrecherchen</li> <li>• Zukunftswerkstatt</li> </ul>
7-9	II. Fragenkreis Die Frage nach dem Anderen	Zwei Schwerpunkte aus: 1.) Freundschaft, Liebe und Partnerschaft 2.) Begegnung mit Fremden 3.) Rollen- und Gruppenverhalten 4.) Interkulturalität	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-5, 7 M: 1-8	
7-9	III. Fragenkreis Die Frage nach dem guten Handeln	Zwei Schwerpunkte aus: 1.) Lust und Pflicht 2.) Gewalt und Aggression 3.) Entscheidung und Gewissen 4.) Freiheit und Verantwortung	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-5, 7 M: 1-8	
7-9	IV. Fragenkreis Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Zwei Schwerpunkte aus: 1.) Recht und Gerechtigkeit 2.) Politische Utopien 3.) Arbeits- und Wirtschaftswelt 4.) Völkergemeinschaft und Frieden	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-5, 7 M: 1-8	
7-9	V. Fragenkreis Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<u>Ein</u> Schwerpunkt aus: 1.) Mensch und Kultur 2.) Technik – Nutzen und Risiko 3.) Wissenschaft und Verantwortung 4.) Ökologie versus Ökonomie	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-7 M: 1-8	
7-9	VI. Fragenkreis Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<u>Ein</u> Schwerpunkt aus: 1.) „Wahr“ und „falsch“ 2.) Virtualität und Schein 3.) Vorurteil, Urteil, Wissen 4.) Quellen der Erkenntnis	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-6 M: 1-8	
7-9	VII. Fragenkreis Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Zwei Schwerpunkte aus: 1.) Glück und Sinn des Lebens 2.) Ethische Grundsätze in Religionen 3.) Sterben und Tod 4.) Menschen- und Gottesbilder in Religionen	P: 1-8 S: 1-7 W: 1-5, 7 M: 1-8	